

Zu J. N. 146. 356

Höchstw.
Herrn Arthur Roessler
Kunstschriftsteller
ii Römer Str.
München - Schwabing.





J. N. 146.356

Prof. Ludwig Dill

St. Stefamm

Karlsruhe,

30. 12. 03

Mein sehr verehrter
Herr Roesler!

Ich hätte Ihnen schon bald
für Ihren l. Brief vom 22^{ten}
und für Ihre sehr gütige Hilfe
beim Quäpocken etc. meiner
Bilder bei Rhythe gedankt, wenn
ich nicht täglich die Sendung der
Probodrücke erwartet hätte.
Nun werden Sie diese wohl zu-
sammen mit Ihrem Texte senden,
den Hölzel mir heute abge-
kündigt hat. Ich bin natürlich
auf alles sehr begierig.

Ihr Text liegts offenbar nach
Hölzel grosse Schönheiten.
Grafs's Aeusserungen über meine
dagegen Drucke dürften Sie
doch etwas zu optimistisch
aufgefasst haben. Mein
Schreiben nicht so in Beziehung
mit 3 Drucke als g. A.
Nun hängt alles von Rehs's
Aufnahmen ab. Gott gebe
s. Segen dazu, damit wir doch
endlich auf i grünen Zweig
kommen. Das Wetter war ja
wohl sehr günstig für d. Auf-
nahmen.



Ich kann nur wiederholen
: wenn die Dachauer Sachen
viel schlechter sind, als die
italienischen, dann blamieren
wir uns Beide; denn die meis-
ten Leute bedauern, dass ich
jetzt, nach meinen Gütern Anfängen,
(sänger Richtung) so
hinterher gekommen bin.

Ich hoffe indessen, dass sich
alles zum Besten wenden wird.

Für die N^o Kunst f. alle
verdrich nach Kräften bestrebt
sein, geeignetes Material zu
beschaffen.

Nun, mein sehr verehrter Herr
Roessler, nehmen Sie Beide
unsere innigsten Wünsche
für 1904 entgegen; möge das
Sommer uns wieder in Frieden
& Heilerkeit vereinigen!
Viele herzliche Grüsse von
Hans & Klaus

Sehr ergebener

L. Dill.

P.S. Die sehr güte Lendung
(italienische Sachen) habe ich
denkend erhalten. Es fehlen
aber noch eine Anzahl kleiner
Blättchen S. ②.